

# „Dampf ablassen und Lebensfreude spüren“

Die Band Klarmann mit jungen Musikern aus dem Raum Pforzheim tritt ins Rampenlicht / Rock mit punkigen Elementen

Von unserer Mitarbeiterin  
Susanne Roth

Musik spielt schon bei allen ziemlich lange eine Rolle. Bereits als Teenager haben sie zu Instrumenten gegriffen, um ihre Melodien im Kopf auf diese zu übertragen. Das macht natürlich mehr Spaß, wenn man das mit Gleichgesinnten tut. Von den Anfängen in irgendwelchen Kellern oder Garagen sind sie inzwischen weit weg und streben nun ganz ernsthafte Auftritte vor der „großen Masse“ an.

Sie, das sind: Viktor Kromar (24), genannt Vic, aus Pforzheim – Bandleader, Gesang und Gitarre; Sebastian Mann (22), genannt „Sebbo“ aus Pforzheim – Schlagzeug, Gesang; Clemens Klarmann (18) aus Neuenbürg, genannt „Cle“ – Bass und Lars Krohn (19) aus Kelttern – Gitarre.

An diesem schönen Tag treffen sie sich beim Umspannwerk in der Nähe von Birkenfeld. Mit dabei sind die „Models“ Sarah Sturm (22) und Nadine Knab (20) aus Pforzheim. Sie machen mit den Jungs zusammen ein Fotoshooting, denn schöne Frauen gehören dazu, um als Band aufzufallen. Rolf Klarmann, Vater von „Cle“ und so was wie der Manager der Band, assistiert mit dem Halten von notwendigen Utensilien, während Klaus Küpfer den Auslöser seiner Fotokamera betätigt. Jetzt wollen sie richtig Gas geben und auch demnächst das erste Demo-Band aufnehmen. Eine Homepage mit Verlinkungen zu „youtube“ und entsprechenden Vertonungen – beispielsweise beim Auftritt „Nie wieder & Mein Leben“ im Neuenbürger Gymnasium – gibt es bereits: [www.klar-mann.com](http://www.klar-mann.com)

So gesehen müsste eigentlich „Cle“ der Bandleader sein, schließlich ist diese nach ihm benannt. Aber das hat sich so ergeben, weil der Name einprägsam ist und man so herrlich damit spielen kann – „Alles klar, Mann?“ beispielsweise. Da „Vic“ aber bisher die Texte geschrieben hat und damit auch ein Grundgerüst für die Melodie gebastelt hat, ist er seit Mitte 2009 der Kopf des Ganzen. Lars Krohn aus Kelttern kam erst Anfang 2010 dazu. Er wurde angesprochen. So wird eine Band mit der Zeit komplett.



INS MUSIKGESCHÄFT ABHEBEN wollen die jungen Musiker der Band Klarmann. Am 4. September ist die Rockformation mit punkigen Anleihen im Enzaupark zu erleben.  
Foto: PK

Anfangs haben die Vier sehr oft geprobt, inzwischen tun sie das einmal pro Woche. Wenn neue Lieder zu den bereits bestehenden dreizehn kommen, dann wird die Probenfrequenz wieder erhöht. Sieben sind noch in der Schublade. Aber das Set von dreizehn Stück reicht auf jeden Fall mal für die ersten „Gigs“, wie man die Auftritte in der Fachsprache nennt.

Was sie da bieten, nennen sie Punkrock. Mehr Rock als Punk, also Rock mit punkigen Elementen – so einigen sie sich schließlich bei ihrem Pressetermin. „Auf jeden Fall kein Kil-

ler-Pogo.“ Sie wollen, so erklären sie, nicht nur irgendwie cool sein, sondern in erster Linie, ernste, kritische Lieder machen, die natürlich auch augenzwinkernd wirken dürfen. Vorbilder haben sie auch: „Die Ärzte“, „Die Toten Hosen“, kommt wie aus der Pistole geschossen.

Tanzend und mitsingend Dampf ablassen, Lebensfreude spüren: Das will die Band Klarmann ihren Zuhörern vermitteln. Zum Beispiel am Samstag, 4. September, Beginn um 18 Uhr, bei „PF Rock“ im Enzaupark in Pforzheim, wo sie zusammen mit anderen Bands auftre-

ten. Und dann gleich noch mal eine Woche drauf, am Samstag, 11. September, so sie ebenfalls mit anderen Musikern – Beginn: 18 Uhr – in der „Alten Kelter“ in Bilfingen.

Ihr Manager hat noch Größeres vor: „Das Fest“ in Karlsruhe. Aber so viel ist auch klar: Bei allem Spaß heben die Jungs nicht von der Erde ab, sie studieren, gehen in die Schule oder machen eine Ausbildung. Rockstar sein ist schön, aber man muss ja auch von etwas leben können. „Man weiß ja nie. Wenn der Erfolg kommt, dann sagt man auch nicht Nein“, meint Manager Rolf Klarmann lächelnd.